



Lehrplan

für die Vorschulen der Deutschen Schule Helsinki

durchgeführt in:

Kindergarten der Deutschen Gemeinde, Helsinki

Kindergarten ry in Lauttasaari, Helsinki

Genehmigt am: Kouluyhdistys Pestalozzi Schulverein Skolföreningen ry

Sitzung des Vorstandes am 22.8.2017

Helsingin Saksalainen Koulu – Deutsche Schule Helsinki

Malminkatu 14

00100 Helsinki

Inhaltsverzeichnis

1	Die Grundlagen der Lehrpläne und lokalen Lehrpläne - Einleitung.....	1
	a. Vorschule im Kindergarten der deutschen Gemeinde	2
	b. Vorschule im Kindergarten ry. Lauttasaari	3
2	Unterrichts- und Erziehungsziele	4
	a. Erzieherische Werte	6
	b. Interaktives Lernen.....	7
	c. Vielfältiges Können.....	8
	d. Kulturelle Kompetenz und eigene Ausdrucksmöglichkeiten	9
	e. Selbständigkeit, Selbstverantwortung und Alltagskompetenzen	10
	f. Mehrsprachigkeit, Kommunikation und Multiliteralität.....	12
	g. Medienkompetenz.....	14
	h. Selbstbestimmung und Mitwirken.....	14
3	Wachsen und Lernen - Bildung begleiten	16
	a. Lernen und Wahrnehmung.....	16
	b. Das aktive Kind	17
	c. Wohlfühlen als Basis für einen sicheren Alltag.....	18
	d. Lernumgebung als Bildungsbereiter.....	18
4	Zusammenarbeit – Übergänge gestalten.....	20
	a. Kindergarten, Vorschule und Grundschule.....	20
	b. Eltern als Experten des Kindes	22
5	Praktische Umsetzung der theoretischen Grundlagen.....	24
	a. Vielseitige Lern- und Arbeitsmethoden.....	24
	b. Bewertung als unterstützende Maßnahmen	24

c.	Projektbezogene und bildungsbereichsübergreifende Arbeit	25
d.	Sprachliche Kompetenz/ Mehrsprachigkeit	26
e.	Das Kind als Teil der Gesellschaft.....	27
f.	Das Kind als aktiver Forscher und Entdecker.....	28
g.	Die Entwicklung des Kindes	29
h.	Deutsche Sprache und Kultur.....	30
6	Zur Förderung der allgemeinen pädagogischen Arbeit	33
a.	Zusammenarbeit der Mitarbeiter in der Schülerbetreuung	33
b.	Partizipation aller Kinder im Sinne der Gruppengemeinschaft	33
c.	Zusammenarbeit mit den Eltern	34
d.	Allgemeine Unterstützung	34
e.	Intensivierte Förderung	36
f.	Wohlfühlen der Vorschulgruppe	37

Bei dem vorliegenden Vorschullehrplan handelt es sich um ein „lebendes Papier“, das durch Weiterentwicklung der Arbeit, neue Ideen, Evaluation und Anpassung an neue Gegebenheiten regelmäßig fortgeschrieben wird.

1 Die Grundlagen der Lehrpläne und lokalen Lehrpläne - Einleitung

Die 1881 gegründete Deutsche Schule Helsinki (DSH) ist die älteste Privatschule Finnlands. Sie ist eine von dem privaten Verein *Kouluyhdistys Pestalozzi Schulverein Skolföreningen ry* Helsinki getragene dreizügige Begegnungsschule, die sowohl von Finnland als auch von der Bundesrepublik Deutschland offiziell anerkannt und zur Aufrechterhaltung ihrer Tätigkeit finanziell gefördert wird. Die Schule bietet Unterricht in der Vorschule, im grundlegenden Unterricht¹ (Klassen 1 bis 9) sowie in der Oberstufe an. Sie gehört zu den wichtigsten Vermittlern deutscher Sprache und Kultur in Finnland und ist eine von zurzeit etwa 140 deutschen Auslandsschulen weltweit. Auf der Grundlage des Kulturabkommens zwischen Finnland und Deutschland und der Unterrichtsgenehmigungen für den grundlegenden Unterricht sowie den Oberstufenunterricht des finnischen Unterrichts- und Kulturministeriums vom 13.6.2016 (OKM/78/530/2015 und OKM/41/530/2015) hat die Deutsche Schule Helsinki als Begegnungsschule die besondere Aufgabe, die Schüler² der Schule tiefgehend in die deutsche und finnische Sprache und Kultur einzuführen. Dies wird durch aus Deutschland entsandte deutsche sowie durch ortsansässige, auf Grundlage örtlicher Verträge tätige, deutschsprachige und finnische Lehrkräfte gewährleistet.

Die Deutsche Schule Helsinki ist für die Organisation des Vorschulunterrichtes zuständig. Der Vorschulunterricht findet über zwei Jahre hinweg statt, im ersten Vorschuljahr für die 5-6jährigen und im zweiten Vorschuljahr für die 6-7jährigen. Für beide Vorschuljahrgänge gibt es jeweils einen Jahresplan, der die exakten Aufgaben der Vorschule beschreibt. Der Unterricht verfolgt den vom Schulverein anerkannten Plan, nach dem vier Stunden täglich an fünf Wochentagen unterrichtet und im Schuljahr

Mit dem sog. grundlegenden Unterricht (in Finnisch *perusopetus*) sind die Klassen 1 bis 9 gemeint, welche im finnischen Schulsystem die Grundschule und die Sekundarstufe I bilden.

² Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

insgesamt mindestens 700 Unterrichtsstunden erteilt werden. Der Vorschulunterricht findet in den Räumlichkeiten der Kindergärten in der Deutschen Gemeinde und des Kindergarten ry in Lauttasaari statt.

Der Unterricht wird so organisiert, dass mindestens 10 und in der Regel höchstens 13 Vorschulkinder in jeder Vorschulklasse aufgenommen werden. Für die Auswahl der Vorschüler liegen den Einrichtungen von der Deutschen Schule Helsinki genehmigte Auswahlkriterien zu Grunde. Der Schulleiter genehmigt die Aufnahme der Kinder in die Vorschulen der Deutschen Schule Helsinki.

Pädagogische Grundlagen für den Vorschulunterricht bilden der Lehrplan für die Vorschulen, welcher in Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Schule Helsinki und beiden Vorschulen entstanden ist und aktuelle pädagogische Themen mit der Praxis verknüpft, sowie der finnische Rahmenplan für Vorschulen. Letzterer bildet auch die Grundlage für die Übersetzung der Vorschulinhalte in eine kompetenzorientierte Form.

a. Vorschule im Kindergarten der deutschen Gemeinde

Der Kindergarten liegt im Zentrum von Helsinki in der Nähe der Markthalle am Hafen, sowie 15 Minuten zu Fuß von der Deutschen Schule entfernt. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist der Kindergarten aus allen Stadtgebieten gut zu erreichen.

Die Gemeinde wurde 1858 nach Genehmigung durch den Zaren gegründet. Von Anfang an war die Gemeinde in die Evangelisch- Lutherische Kirche Finnlands integriert. Sie ist eine finnische Gemeinde, die das Recht hat, in ihrem Dienst die deutsche Sprache anzuwenden und einen Pastor aus Deutschland zu berufen. Er untersteht einem finnischen Bischof. Seit 1923 ist es der Bischof von Porvoo, der dem einzigen schwedisch-sprachigen Bistum in Finnland vorsteht. Die Gemeinde hat es sich zur Aufgabe gemacht, im Rahmen ihrer kirchlichen Arbeit Kindern im Kindergarten- und Vorschulalter eine konfessionelle Betreuung anzubieten. Aus diesem Grunde wurde im Jahre 1977 der Kindergarten der Deutschen Gemeinde gegründet. Anfang des Jahres 2000 ist der Kindergarten in neue Räume umgezogen und hat jetzt sogar ein stimmungsvolles Märchenzimmer.

Die Einrichtung ist evangelisch-lutherisch, nimmt aber auch gerne Kinder anderer Konfessionen auf.

b. Vorschule im Kindergarten ry. Lauttasaari

Der Kindergarten ry Lauttasaari befindet sich in Lauttasaari in der Nähe des Lahnalahdenpuisto. Die hellen, im Sommer 2009 renovierten Räumlichkeiten, befinden sich in einem zweistöckigen Gebäude und umfassen zwei Gruppenräume im Erdgeschoss, einen Vorschulraum und separate Räumlichkeiten mit diversen Turngeräten und Bewegungsmaterialien sowie eine Küche in der oberen Etage. Darüber hinaus können die Vorschulkinder täglich die Sporthalle der benachbarten Zirkusschule mitbenutzen.

Die Einrichtung wurde 1893 vom Deutschen Wohltätigkeitsverein als erster deutschsprachiger Kindergarten Helsinkis gegründet. Der neugegründete Schulverein der Deutschen Schule Helsinki übernahm 1922 die Trägerschaft des Kindergartens. Da 1976 die Kindergartenarbeit ganz eingestellt werden musste, aber das Interesse an einem deutschsprachigen Kindergarten nach wie vor bestand, wurde im Mai 1975 der Verein „Kindergarten ry“ gegründet, um die Kindergartenarbeit fortzuführen. Seit 1995 besteht ein Vertrag zwischen dem Verein „Kindergarten ry“ und der DSH.

2 Unterrichts- und Erziehungsziele

Die Grundlage des gemeinsamen Bildes vom Kind bilden die in der UN-Konvention veröffentlichten Rechte der Kinder, die von allen Einrichtungen und in enger Zusammenarbeit mit den Eltern die Basis des pädagogischen Handelns bilden.

Alle pädagogischen Fachkräfte, die in den Kindertageseinrichtungen und der Schule arbeiten, haben als Grundhaltung eine sehr positive Einstellung zu den ihnen anvertrauten Kindern. Ihr pädagogisches Handeln ist geprägt von umfassendem Fachwissen, aber auch von ethischen Werten. Die Beziehung zum Kind steht im Mittelpunkt und ist geprägt von Wertschätzung und Ebenbürtigkeit. Die Vorschulen arbeiten nach folgender Grundhaltung gegenüber dem einzelnen Kind:

- Jedes Kind ist einzigartig.
- Kinder sind neugierig.
- Kinder sind hochmotiviert.
- Kinder sind phantasievoll.
- Kinder sind begeisterungsfähig.
- Kinder sind wissbegierig und stellen viele Fragen.
- Kinder ahmen nach und wiederholen.
- Kinder sind konzentriert und versunken, ausprobierend und forschend; jedes für sich - und auch gemeinsam.
- Kinder sind hochflexibel und kompetent.
- Kinder entwickeln Ideen und überprüfen diese.
- Jedes Kind hat das Recht auf eigene Erfahrungen.
- Kinder brauchen Raum und Zeit.
- Kinder brauchen Orientierung und Grenzen.

Des Weiteren beruht der Vorschulunterricht auf den Grundgesetzen der Gesellschaft, welche im finnischen Grundgesetz verankert sind. Demnach sollen alle Kinder die gleiche Stellung innehaben und die gleiche Unterstützung bekommen, unabhängig von Geschlecht, Religion, Behinderung und Gesinnung.

Zentrale Aufgabe der Vorschule ist es, das Kind zu einem humanen Menschen und ethisch verantwortungsbewussten Mitglied der Gesellschaft zu erziehen, die

emotionale und kognitive Entwicklung zu fördern und zu fordern sowie eventuellen Schwierigkeiten vorzubeugen.

Die Kindergartenerziehung, die Vorschulerziehung und die grundlegende Ausbildung sollen mit der Entwicklung des Kindes eine Einheit bilden. Dem Kind sollen frühzeitig positive Lernerfahrungen und vielseitige Interaktionen ermöglicht werden.

Die Vorschule baut außerdem auf den Grundlagen der familiären Erziehung auf. Zusammen mit den Erziehungsberechtigten unterstützt sie die Entwicklung des Kindes zu einem ausgeglichenen Schulkind mit gesundem Selbstwertgefühl. Die Vorschule bietet dem Kind, ausgehend von seinen Interessen und seiner Entwicklung, ein vielseitiges Lernangebot mit folgenden Inhalten:

- Sprache und Kommunikation
- Mathematik
- Ethik, Weltanschauung und Religion
- Umwelt- und Naturkenntnisse
- Gesundheitspflege
- Bewegungserziehung
- Kunst, Werken und Musik

Die Konfrontation mit schulischem Lernen unterstützt das Kind beim Erlangen von Schulfähigkeit.

Die deutschen Vorschulen werden von Kindern mit unterschiedlichem Hintergrund in Bezug auf Sprache und Kultur besucht. Der Großteil der Vorschüler wächst in einer zweisprachigen Umgebung auf. In der Vorschularbeit wird die deutsche Kultur und Sprache vermittelt, ohne dabei die finnische außer Acht zu lassen.

Spezielle, den allgemeinen Vorschulzielen untergeordnete curriculare Schwerpunkte können in den beiden Vorschulen der DSH variieren.

Jeder der Kindergärten hat seine ganz individuelle Geschichte und Tradition, die als wertvoll erachtet wird und das einzigartige Profil der jeweiligen Einrichtung ausmacht. Auch die Trägerschaft ist unterschiedlich und prägt sowohl das Management als auch die tägliche Arbeit. Durch diese gebotene Vielfalt wird den Eltern die Möglichkeit gegeben, den passenden Kindergarten bzw. die passende Vorschule für ihr Kind zu finden. Die

Vielfalt bildet die Basis für die gemeinsame Konzeption, so dass jeder Kooperationspartner die Freiheit hat, entsprechend den vorgegebenen Vorschriften und Standards die Konzeption individuell umzusetzen. Die daraus resultierenden unterschiedlichen pädagogischen Angebote werden auf den Homepages der Einrichtungen dargestellt.

Die Vorschule in der Deutschen Gemeinde zeichnet sich durch einen religiösen Schwerpunkt aus, der sich im Alltag durch vom deutschen Pastor gehaltenen Religionsunterricht, die Einbettung von kirchlichen Feiertagen und Festlichkeiten und der aktiven Gestaltung von Gottesdiensten äußert.

Die Vorschule in Luttasaari wird geprägt durch die enge Zusammenarbeit mit der im gleichen Gebäude angesiedelten Zirkusschule. So kann die Sporthalle einmal täglich für ein gemeinsames Freispiel und zu gemeinsam angeleiteten Sportspielen für Kindergarten- und Vorschulkinder genutzt werden. Darüber hinaus werden die Kinder einmal wöchentlich von ausgebildeten Fachkräften der Zirkusschule in Akrobatik und Turnen unterrichtet.

a. Erzieherische Werte

In den Vorschulen der deutschen Schule Helsinki werden folgende erzieherische Werte verfolgt:

- Offenheit zeigen,
- Neugierde wecken,
- Gemeinschaft leben und erleben,
- eine positive Einstellung zu sich selbst, der Familie und Familienkultur erlangen,
- eine positive Einstellung der deutschen Sprache und Kultur gegenüber erlangen,
- eine positive Einstellung dem Lernen und Leben gegenüber erlangen,
- mit Hilfe von interessanten Themen und Lernstrategien Lernen genießen,
- Selbständigkeit und Selbstvertrauen entwickeln,
- Verantwortungsbewusstsein stärken,
- die jeweils andere Kultur kennen, respektieren und anerkennen,
- die Unterschiedlichkeit zweier Kulturen konstruktiv nutzen,

- die Rechte und Freiheiten des Individuums respektieren unter besonderer Berücksichtigung von Geschlecht, Religion und ethnischer Zugehörigkeit, individuellen Fähigkeiten und Gesundheit,
- Fragen stellen, nachfragen und hinterfragen,
- eigenes Denken fördern und
- Erfindergeist wecken

Die erzieherischen Werte verfolgen das übergeordnete Ziel, die Vorschulkinder an die Leitgedanken der Deutschen Schule Helsinki heranzuführen: Offenheit, Respekt und Verantwortung.

b. Interaktives Lernen

Interaktives Lernen bedeutet in den Vorschulen der Deutschen Schule Helsinki, dass das Kind als aktiv lernendes Individuum gesehen wird. Die Vorschulkinder werden darin unterstützt, sowohl selbstständig als auch gemeinsam mit anderen zu lernen. Lernen ist untrennbar mit dem Wachstum des Einzelnen als Mensch und dem Aufbau eines guten Lebens der Gemeinschaft verbunden. Sprache, Körperlichkeit und die Nutzung verschiedener Sinne sind für das Denken und Lernen essentiell.

Neben neuem Wissen und Kompetenzen lernen die Vorschüler auch das eigene Lernen, die eigenen Erfahrungen und die eigenen Gefühle zu reflektieren. Positive Gefühlserfahrungen, die Freude am Lernen und neue kreative Aktivitäten fördern das Lernen und begeistern dafür, das eigene Können weiterzuentwickeln.

Das Lernen findet in der Interaktion mit anderen Kindern, mit Lehrkräften und anderen Erwachsenen sowie mit verschiedenen Gemeinschaften und Lernumgebungen statt. Lernen bedeutet etwas alleine oder gemeinsam zu tun, es beinhaltet Denken, Planen, Forschen und das Vertrauen in das eigene Handeln und Wissen. Wesentlich im Lernprozess sind somit die Neugierde, die Eigenmotivation und das Vertrauen in die eigene Person, um gemeinsames Handeln und Lernen zu ermöglichen.

Die Vorschüler werden zusätzlich begleitet und angeleitet, die Folgen ihres Handelns und die Auswirkungen auf andere Menschen und die Umwelt zu beachten. Das gemeinsame Lernen fördert die Kompetenzen im kreativen und kritischen Denken und im

Lösen von Problemen sowie die Fähigkeit, verschiedene Blickwinkel zu akzeptieren und zu verstehen. Es unterstützt außerdem die Erweiterung der Interessensfelder der Kinder und schärft auf dieser Grundlage den Sinn für Offenheit. Lernen ist vielfältig und geschieht immer verknüpft mit der zu lernenden Sache, der Zeit, dem Ort und der Person.

Die Entwicklung von Freude am Lernen sowie das Erlangen von Kompetenzen zum Lernen des Lernens bilden die Grundlage für gezieltes und lebenslanges Lernen. Daher setzen die Vorschüler sich spielerisch mit verschiedenen Lernstrategien und Merktechniken auseinander. Diese sollen den Kindern dabei helfen, ihr Lernen zu genießen und stolz auf ihr neu erlangtes Wissen zu sein.

Auch verschiedene Dokumentationstechniken lernen die Vorschüler kennen, so dass sie ihr Gelerntes aufzeichnen und konservieren können.

Das Selbstbild der Vorschüler, ihr Gefühl etwas zu können und das Selbstgefühl wirken sich auf die Lernmotivation aus. Ermutigende Anleitung, die während des Lernens erhalten werden, stärken das Vertrauen der Vorschulkinder in die eigenen Fähigkeiten. Diese Interaktion in Form von Vermittlung und Empfang vielfältiger positiver sowie realistischer Rückmeldungen ist ein wesentlicher Teil in der Unterstützung des Lernens und der Erweiterung von Interessensfeldern.

c. Vielfältiges Können

Im Lehrplan der Vorschulen der Deutschen Schule Helsinki wurden die Grundlagen des finnischen Rahmenlehrplans zum vielfältigen Können berücksichtigt. Vielfältiges Können beinhaltet einerseits einen Komplex aus Wissen, Kompetenzen, Werten, Einstellungen und Wille, andererseits die Fähigkeit zur Anwendung von Wissen und Kompetenzen entsprechend der jeweiligen Situation.

Werte, der Lernbegriff und die Handlungskultur bilden die Basis für die Entwicklung des Könnens. Jeder Themenbereich baut Können auf und nutzt dabei die Inhalte und Methoden des eigenen Wissens- und Kompetenzbereichs. Einfluss auf die Entwicklung des Könnens haben die Inhalte, die bearbeitet werden, die Umgebung, in der gearbeitet wird und die Interaktion zwischen den Lernenden und der Umwelt. Die den Vorschülern zu vermittelnden Rückmeldungen sowie die Anleitung und die Unterstützung des Lernens

beeinflussen in besonderem Maße die Einstellung, die Motivation und den Willen zum Handeln.

d. Kulturelle Kompetenz und eigene Ausdrucksmöglichkeiten

Die Vorschüler wachsen in eine Welt hinein, die kulturell, sprachlich, religiös und weltanschaulich vielfältig ist. Eine kulturell nachhaltige Lebensweise und das Agieren in komplexen Umgebungen erfordern ein kulturelles Können, das auf der Achtung der Menschenrechte basiert, die Fertigkeit der wertschätzenden Interaktion sowie Wege, sich selbst und die eigenen Ansichten zum Ausdruck zu bringen.

In den Vorschulen der DSH werden die Vorschüler dazu angeleitet, einerseits die Bedeutung der Umwelt zu erkennen und wertzuschätzen, andererseits die eigene kulturelle Identität und eine positive Beziehung zur Umwelt aufzubauen. Die Vorschüler lernen ihre Lebensumwelt und -umgebung und deren Bedeutung für sich und andere sowie die eigenen sozialen, kulturellen, religiösen, weltanschaulichen und sprachlichen Wurzeln kennen und wertschätzen. Sie werden ermuntert, ihre Identität, ihre Position in der Familie, ihre Familie und Familiengeschichte, sowie ihre geographische und kulturelle Verwurzelung neugierig zu erforschen und zu erfragen.

Die Kinder werden darin bestärkt, kulturelle Vielfalt grundsätzlich als positive Ressource zu sehen. Dazu gehören auch verschiedene Familienkonstellationen und Rollenbilder. Zugleich werden sie angeleitet zu erkennen, wie Kulturen, Religionen und Anschauungen die Gesellschaft und den Alltag beeinflussen und wie die Medien Kultur verändern. Sie werden dafür sensibilisiert, welche Dinge aufgrund der Verletzung von allgemein gültigen Regeln nicht zugelassen werden können.

Bei Ausflügen und Besuchen von anderen Institutionen lernen die Vorschulkinder kulturelle Besonderheiten kennen und flexibel in verschiedenen Umgebungen zu agieren. Sie werden dazu erzogen, anderen Menschen würdig zu begegnen sowie gute Manieren einzuhalten. Die Schüler erhalten Möglichkeiten, multikulturelle Kunst und Kultur zu erleben und zu erfahren. Sie lernen dadurch den Kultur- und Traditionsbegriff einzuordnen, sie begegnen verschiedenen kulturellen Traditionen und können diese mit

ihrer eigenen Familienkultur vergleichen und die Bedeutung für das Wohlbefinden erkennen.

In die Vorschularbeit werden zahlreiche Gelegenheiten einbezogen, mit Hilfe derer die Vorschulkinder sich an die konstruktive Äußerung der eigenen Meinung und an ethisches Handeln gewöhnen. Dazu werden sie angeleitet, sich in andere Standpunkte hineinzusetzen und Dinge und Situationen aus verschiedenen Blickwinkeln heraus zu betrachten. In der Vorschularbeit wird die Kenntnis und Achtung von allgemeinen und spezifischen Regeln, insbesondere die Rechte der Kinder, sowie dementsprechendes Handeln gelehrt und gefördert. Der Respekt vor und das Vertrauen in anders aussehende, anders sprechende und anders lebende Menschen wird gestärkt.

In der Kindergemeinschaft erfahren die Vorschüler die Bedeutung der Interaktion auch für die eigene Entwicklung. Sie entwickeln soziale Fertigkeiten, lernen sich selbst auf verschiedene Weise auszudrücken und in verschiedenen Situationen aufzutreten.

Im Vorschulunterricht wird die Entwicklung des Schülers hin zu einem vielfältigen und geschickten Benutzer von Sprache gefördert. Die Vorschüler werden auch bei geringer Kenntnis der deutschen Sprache zur Interaktion und zum Ausdruck ihrer eigenen Ansichten ermutigt.

Ebenso wichtig ist das Erlernen mathematischer Symbole, Bilder und anderer visueller Ausdrucksformen, aber auch von Theater, Tanz, Musik und Bewegungen als Ausdrucksmittel. Die Vorschularbeit enthält vielfältige Möglichkeiten zur kreativen Materialbeschäftigung. Die Vorschüler werden dazu angeleitet, den eigenen Körper zu achten und zu beherrschen und ihn zum Ausdruck von Ansichten, Gedanken und Ideen zu nutzen. In der Vorschularbeit wird zur Nutzung der Fantasie und zu Erfindungsreichtum ermutigt. Die Vorschüler werden motiviert, in ihren Tätigkeiten Ästhetik zu fördern und deren verschiedene Erscheinungsformen zu genießen.

e. Selbständigkeit, Selbstverantwortung und Alltagskompetenzen

Das Zurechtkommen im Leben und im Alltag erfordert komplexe Fertigkeiten. Dabei geht es um: Gesundheit, Sicherheit, zwischenmenschliche Beziehungen, Bewegung, Verkehr, Handeln im technologisierten Alltag, um den eigenen Körper und

um verschiedene Lebensweisen. Alles hat Einfluss auf eine nachhaltige Lebensweise. Im Rahmen des Vorschulunterrichts wird eine positive und neugierige Einstellung zur Zukunft bei den Vorschülern gefördert.

Der Vorschulunterricht leitet die Kinder an zu verstehen, dass jeder mit dem eigenen Handeln nicht nur das eigene sondern auch das Wohlbefinden, die Gesundheit und die Sicherheit anderer beeinflusst. Die Vorschulkinder werden ermuntert, sich um sich selbst und andere zu kümmern, Fertigkeiten zu üben, die für das eigene Leben und den Alltag wichtig sind, sowie das Wohlbefinden in ihrer Umgebung zu steigern.

Die Vorschüler lernen gesundheitsfördernde Ernährung und Lebensweisen kennen. In der Vorschulgruppe wird über Faktoren, die die Gesundheit gefährden, und über die Bedeutung von Sicherheit gesprochen. Die Kinder bekommen die Möglichkeit, Verantwortung für eigene und gemeinschaftliche Arbeit zu tragen und zudem ihre emotionalen und sozialen Fertigkeiten zu entwickeln. Sie erfahren die Wichtigkeit zwischenmenschlicher Beziehungen und gegenseitiger Fürsorge.

Sie lernen darüber hinaus Grundsätze des Zeitmanagements kennen und sich ihre Arbeit einzuteilen, da dies wichtige Aspekte des Alltagsmanagements und der Selbstregulierung sind. Die Vorschulkinder erhalten Möglichkeiten zu üben, auf die eigene Sicherheit und die Sicherheit anderer zu achten, auch im Verkehr. Sie werden dazu angeleitet, Gefahrensituationen zuvorzukommen und sich in solchen sachgemäß zu verhalten. Ihnen wird beigebracht, zentrale Symbole im Zusammenhang mit Sicherheit zu erkennen und daneben ihre Privatsphäre und ihre persönlichen Grenzen zu schützen.

Die Vorschüler benötigen Grundkenntnisse zur Technologie, deren Entwicklung sowie deren Einfluss in verschiedenen Lebensbereichen und -umgebungen. Im Vorschulunterricht wird die Vielgestaltigkeit von Technologie erfahrbar gemacht. Die Vorschüler werden zum verantwortungsvollen und entwicklungsgerechten Umgang mit Technologie angeleitet.

Die Vorschüler werden zur Angemessenheit, zum Teilen und zur Sparsamkeit als Gegensatz zur Verschwendung ermuntert. Sie lernen die Folgen von Überfluss und Verschwendung kennen und entwickeln selbst ein Gefühl für den angemessenen Umgang mit Materialien und natürlichen Ressourcen.

f. Mehrsprachigkeit, Kommunikation und Multiliteralität

Sprachförderung hat Priorität und ist ein durchgehendes Prinzip in der Deutschen Schule Helsinki und in den Vorschulen bzw. Kindergärten. Hierdurch soll erreicht werden, dass die Kinder nach dem Besuch der Vorschule in der Lage sind, den Übertritt in den deutschsprachigen Anfangsunterricht der Deutschen Schule Helsinki zu bewältigen. Ziel ist die Weiterentwicklung bzw. die Entwicklung der deutschen Sprache und die Wertschätzung der Landessprache sowie weiterer Familiensprachen. Die Vorschulen arbeiten nach dem Prinzip der Immersion, des Eintauchens in die deutsche Sprache.

Ganz wesentlich für das lebenslange Lernen ist die *Literacy-Erziehung*. Hiermit sind die Vorläuferkompetenzen des späteren Schriftspracherwerbs der Kinder gemeint.

Dazu zählen:

- das Erkennen von Signalen, Logos, Buchstabennamen, Zahlen, Wörtern und deren Bedeutung in der Umgebung,
- die Zuordnung von Schrift zu Objekten und Personen,
- die Zuordnung von Lauten zu Buchstaben, zu Silben und zu Wörtern, sowie das Erkennen von Reimen und Anlauten (phonologische Bewusstheit),
- die Schriftentwicklung und Stifthaltung (Vorläuferfertigkeiten, erste Entwicklungsschritte),
- die Entwicklung der Lesefertigkeiten wie das Betrachten bzw. Lesen von Bilderbüchern (Vorläuferfertigkeiten, erste Entwicklungsschritte),
- das Vertrautsein mit Schriftsprache (Konzepte, Wissen über Bücher) und
- die Buchkultur: Ausleihe von Bilderbüchern und Vorlesen.

Umgesetzt wird die Literacy-Erziehung durch eine Vielzahl von Fördermaßnahmen. Der Einsatz geeigneter pädagogischer Materialien fördert die Entwicklung des Grundwortschatzes und die Schärfung der phonologischen Bewusstheit. Schrift und Stifthaltung werden geübt durch Buchstabenbilder oder das Schreiben des eigenen Namens. Die Einrichtung einer Lesecke, die jederzeit zur Verfügung steht, fördert die Wertschätzung von und die Liebe zur Literatur. Die Vorschüler besuchen außerdem jährlich die Bibliothek der Deutschen Schule Helsinki und die Deutsche

Bibliothek Helsinki. Dabei lernen die Kinder das Konzept Bibliothek, Gemeinschaft und Ausleihe verstehen und können eine große Vielfalt von Büchern kennen lernen.

Die Kinder begegnen alle in unterschiedlicher Ausprägung der Zielsprache Deutsch und der Landessprache Finnisch. Rein deutschsprachige Kinder vertiefen ihre muttersprachlichen Kenntnisse in der Vorschule und begegnen der finnischen Sprache durch das Leben in Finnland. Die rein finnischsprachigen Kinder begegnen dem Deutschen in der Vorschule und sind für ihren Deutschspracherwerb auf das Sprachbad im Deutschen angewiesen. Mehrsprachige Kinder knüpfen an die zu Hause gelegten Grundlagen an, verbessern ihr aktives Deutsch und erweitern ihren durch die Mehrsprachigkeit oft begrenzten deutschen Wortschatz. Deshalb können die Spracherwerbsprozesse je nach Lebenssituation des Kindes entweder zeitgleich oder zeitversetzt verlaufen. Wichtig für die kindliche Identität ist die Repräsentanz und Wertschätzung beider Sprachen und Kulturen in den Vorschulen. Daher werden unter anderem traditionelle Feste, Literatur und Liedgut aus Finnland in den Lehrplan integriert.

Multiliteralität beruht auf einem breiten Verständnis des Begriffes *Text*. Mit Texten sind in diesem Zusammenhang Informationen gemeint, die mit Hilfe von wörtlichen, bildlichen, auditiven, numerischen und kinästhetischen Symbolsystemen sowie deren Kombinationen ausgedrückt werden. Texte können zum Beispiel hörend, schreibend, sprechend, druckend, in audiovisuellem oder digitalem Modus gedeutet und produziert werden. Multiliteralität bezeichnet die Fertigkeiten, Informationen in verschiedenen Formen, in verschiedenen Umgebungen und Situationen sowie mit Hilfe verschiedener Mittel zu suchen, zu verbinden, zu genießen, zu produzieren, vorzustellen und zu bewerten. Multiliteralität fördert die Entwicklung der Fertigkeiten zum kritischen Denken und Lernen, berücksichtigt und reflektiert bei deren Entwicklung jedoch auch ethische und ästhetische Fragen.

Die Vorschüler dürfen ihre Fertigkeiten sowohl in traditionellen als auch in multimedialen Lernumgebungen ausbilden und üben. Bei der Vorschularbeit richtet sich der multiliterale Fokus auf das Lese- und Schreibinteresse, das Interesse an verschiedenen Schriften und Symbolen sowie auch auf das Verständnis der Herkunft und Bedeutung von Schrift.

Die Entwicklung des Könnens erfordert eine reiche Textumgebung und eine diese nutzende und schätzende Pädagogik. Als Lernmaterial werden vielgestaltige Texte verwendet, welche das Interesse der Vorschüler wecken, vom Ausdruck her angemessen sind und deren Bedeutung verstanden und diskutiert werden kann.

g. Medienkompetenz

Informations- und kommunikationstechnologisches Können ist eine wichtige Fertigkeit sowohl an sich als auch als Teil von Multiliteralität. Es ist Gegenstand des Lernens und Mittel zum Lernen. In der Vorschule lernen die Kinder unterschiedliche Medien kennen. Ihr Interesse an traditionellen, neuen und technologischen Medien wird gefördert und der Umgang mit diesen besprochen und geübt. Die Bedeutung von unterschiedlichen Medien wird den Vorschülern vorgelebt, die Benutzung wird von den Vorschülern aktiv mitgestaltet. Darüber hinaus werden die Vorschulkinder angeregt, aus verschiedenen Medien zur Wissenserlangung auszuwählen sowie die Funktionen und Anwendungen zu erfahren und zu vergleichen. In besonderen Projekten dürfen die Kinder verschiedene Medien untersuchen und „auseinandernehmen“, um deren Funktionen nicht nur theoretisch verstehen sondern auch selbst erforschen zu können.

Medienerlebnisse werden mit den Vorschülern kritisch hinterfragt und hinsichtlich ihrer Herkunft, Bedeutung und des Wahrheitsgehaltes besprochen.

Die Vorschüler werden angeleitet, verschiedene Anwendungen und Verwendungszwecke der verschiedenen Medien zu kennen sowie deren Bedeutung im Alltag, in der zwischenmenschlichen Interaktion sowie als Mittel der Einflussnahme zu erkennen.

h. Selbstbestimmung und Mitwirken

Die Beteiligung am gesellschaftlichen Leben ist die Grundvoraussetzung für das Funktionieren der Demokratie. Fertigkeiten der Selbstbeteiligung und der Einflussnahme sowie eine verantwortungsbewusste Einstellung zur Zukunft kann man nur aktiv erfahrend lernen. Die Vorschulgemeinschaft schafft dafür einerseits einen sicheren Rahmen und andererseits eine Fertigungsgrundlage, auf der die Vorschüler

Selbstbestimmung, Selbstbeteiligung, Mitbestimmung und Mitwirken erfahren und ausprobieren können.

In der Vorschularbeit werden die Voraussetzungen für das Interesse der Kinder an der Gemeinschaft und Gesellschaft gestärkt. Sie lernen dabei gemäß ihres Alters und Entwicklungsstandes an Entscheidungsfindungen mitzuwirken. Die Vorschulkinder beteiligen sich am Planen und Verwirklichen von Projekten, der gemeinsamen Unterrichtsgestaltung und der Lernform und -umgebung.

Die Bedeutung des Umweltschutzes erschließt sich über die persönliche Beziehung zur Natur. Durch direkten Kontakt erfahren die Vorschulkinder Einflussnahme, Entscheidungsfindung und Verantwortlichkeit. Zugleich lernen sie die Bedeutung von Regeln und Verbindlichkeiten sowie Vertrauen kennen. Durch eigenes Engagement und Mitwirken, sowohl in der Vorschule als auch außerhalb, lernen die Kinder ihre Standpunkte konstruktiv zum Ausdruck zu bringen.

Sie erhalten Gelegenheit gemeinsam zu arbeiten und zu verhandeln, zu vermitteln und Konflikte zu lösen. Die Schüler werden ermuntert, ihre Vorschläge aus Sicht der Gleichberechtigung, der gerechten Behandlung und einer nachhaltigen Lebensweise zu reflektieren.

Während des Vorschulunterrichts lernen die Kinder Verbindungen zwischen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft kennen. Sie werden angeleitet, die Bedeutung der eigenen Entscheidungen, Lebensweisen und Handlungen nicht nur für sich selbst sondern auch für die sie umgebenden Gemeinschaften, die Gesellschaft und die Natur zu verstehen.

3 Wachsen und Lernen - Bildung begleiten

Die Deutsche Schule Helsinki ist eine Begegnungsschule, in der sich Schüler mit verschiedenen kulturellen Hintergründen treffen. Dieser besondere Charakter spiegelt sich auch in den Vorschulen wider. Die Vorschulkinder lernen voneinander und gemeinsam. Die kulturelle Heterogenität der Kinder bereichert sowohl die Vorschulgemeinschaft als auch jeden Einzelnen. Die Vorschule funktioniert als lernende Gemeinschaft und unterstützt all ihre Mitglieder beim Erfahren, Üben und Lernen. Sie schafft Voraussetzungen zum Forschen und Probieren, für begeisternde und gelingende Erfahrungen, ermutigt jeden zum Versuchen und zum Lernen aus Fehlern.

In der Vorschule werden funktionale Arbeitsweisen unterstützt. Eine Lebensweise, die das Sitzen als alleinige Arbeitsweise bevorzugt, wird weder vorgelebt noch unterstützt. Bei den Aktivitäten der Vorschule werden die Individualität und Gleichberechtigung der Mitglieder der Gemeinschaft sowie die Bedürfnisse der Gemeinschaft berücksichtigt. In den Vorschulen werden Wohlwollen und Freundlichkeit geschätzt. Mobbing, Gewalt, Rassismus oder andere Diskriminierungen werden nicht akzeptiert. Bei jeder Art von unpassendem Verhalten wird eingegriffen. Das Erfahren von Gerechtigkeit und die Möglichkeit, zu Gehör zu kommen, bauen Vertrauen auf. Eine friedliche und zustimmende Atmosphäre, gute soziale Beziehungen sowie die Gemütlichkeit der Umgebung fördern die Arbeitsruhe.

a. Lernen und Wahrnehmung

Die Gemeinschaft der Vorschulgruppe bietet den Kindern einen sicheren und geschützten Rahmen für Wohlbefinden, Lernen und Wachsen. Hier können sie sich Herausforderungen stellen, sich trauen Probleme anzugehen, Fehler zu machen und daraus gemeinsam zu lernen.

Wahrnehmung ist ein wichtiger Aspekt beim Lernen. Denn nur durch unterschiedliche Wahrnehmungsarten kann es den Vorschulkindern gelingen, Erfahrungen zu machen und eingebettet im Lernprozess auszuwerten. Zum Wahrnehmen gehören vor allem das Lernen mit allen Sinnen und das bewegte Lernen.

Wahrnehmen bedeutet darüber hinaus, für verschiedene Empfindungen und Meinungen und daraus resultierend für Offenheit, Respekt und Verschiedenheit Raum lassen zu können.

Während der Vorschularbeit werden Lerninhalte vielseitig und erfahrbar dargeboten und mit möglichst hohem Anteil an Praxisrelevanz für die Kinder ausgesucht. Im Vordergrund stehen die Bedeutung und das Interesse der Kinder am Lerngegenstand, welcher dann dazu dienen kann, vielschichtige und bildungsbereichsübergreifende Aspekte zu vermitteln.

Ausflüge, Exkursionen, Besuche in andere Institutionen und von Experten verbinden den Lerngegenstand mit der Alltagswelt des Kindes und erleichtern beides: das Wahrnehmen und das Lernen.

Im gesamten Lernprozess wird das Kind dabei als aktiv lernend verstanden, welches mitbestimmt, Entscheidungen zu treffen hat und Grenzen setzen kann. Beim Darbieten und Vermitteln der Lerninhalte wird stets auf die individuell verschiedenen Entwicklungsstände der Kinder eingegangen.

b. Das aktive Kind

Die Vorschulkinder werden als Subjekte ihres Entwicklungs- und Bildungsprozesses begriffen. In ihrer Interaktion mit anderen Menschen, in der aktiven Auseinandersetzung mit ihrer Lernumgebung und in der angeleiteten Reflexion ihrer Entwicklungsschritte und Bildungsprozesse entwickeln sie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten. In den Vorschulen der Deutschen Schule Helsinki nimmt das Erfahrungslernen einen hohen Stellenwert ein. Die Vorschüler sollen neugierig und entdeckungsfreudig sein. Kreativität, Motivation und Ausdauer, um sich die Lernumgebung, Lerngegenstände und Gesetzmäßigkeiten zu erschließen, werden gefördert. Die Lernumgebung bietet Raum und Möglichkeit für die Vorschüler, entsprechende Reize und Anregungen zu finden und diese zu erkunden sowie selbst zu gestalten.

c. Wohlfühlen als Basis für einen sicheren Alltag

Das Wohlfühlen des Einzelnen in der Gruppe und innerhalb der gesamten Gruppe werden als Basis für Lernen verstanden. Nur wenn sich die Vorschüler wohl, angenommen, in ihrer Persönlichkeit und ihrem Wesen wertgeschätzt und gesehen fühlen, können sie Explorationsverhalten, Neugierde und Wissenshunger zeigen und diesen Bedürfnissen nachgehen.

Für das Wohlfühlen sind in den Vorschulklassen der Deutschen Schule Helsinki maßgeblich die gemütlichen, sicheren und altersgerechten Räumlichkeiten, die professionalisierten Vorschullehrkräfte, die offene Arbeit mit den Kindergartengruppen der Partnerkindergärten, die enge Zusammenarbeit mit der Grundschule der Deutschen Schule Helsinki und vor allem mit den Familien des Kindes verantwortlich. Die Vorschüler spüren, dass sie Fragen stellen und neugierig sein können, sich in der Klassengemeinschaft weiterentwickeln sowie ihre stetig wachsenden Kompetenzen ausprobieren dürfen.

d. Lernumgebung als Bildungsbereiter

Die direkte Lernumgebung der Vorschulklassen der Deutschen Schule Helsinki ist in den Partnerkindergärten (Deutsche Gemeinde und Kindergarten ry Lauttasaari) lokalisiert. Dort gibt es jeweils einen Vorschulraum, der die Selbstständigkeit der Kinder fördert, vielseitige und stetig wechselnde Bildungsanregungen gibt und eine ruhige und sichere Umgebung darstellt. Während der Pausenzeiten dürfen die Vorschüler weitere Räumlichkeiten der Kindergärten nutzen.

In den Vorschulräumen finden hauptsächlich der Vorschulunterricht und die Freispielzeit vor der ersten Vorschulstunde statt. In der Vorschule in Lauttasaari wird eine zweite ausgedehnte Freispielzeit in den Bewegungsräumen des Kindergartens angeboten, in denen die Kinder sich mit Bewegungsmaterialien und auch in Interaktion mit jüngeren Kindern austoben können. Hier finden außerdem angeleitete Bewegungseinheiten statt, in denen die Kinder bewegten Unterricht genießen.

In der Gemeinde dürfen die Vorschüler mindestens einmal wöchentlich den Gemeindesaal für Bewegung und Sportspiele nutzen. Der Gemeindesaal steht den

Vorschülern aber auch für Feste oder gemeinsamen Aktivitäten mit den Kindergartenkindern (Geburtstagsfeiern, Adventskreise, Feiern) zur Verfügung. Des Weiteren haben die Kinder die Möglichkeit, die Terrasse zum Lernen und für die morgendliche Freispielzeit zu nutzen. Die zweite Freispielzeit findet hier in dem großzügig geschnittenen und mehrmals unterteilten Vorschulraum statt. Musikinstrumente, kreative Gestaltmaterialien, Experimentiermaterialien, Gesellschaftsspiele, themenrelevante und altersgerechte Bücher laden die Vorschüler dazu ein, ihr Interesse an Selbstbildung weiterzuentwickeln und zu verfolgen. Die Räumlichkeiten sind mit modernen Medien wie Laptop und Tablets ausgestattet, die von den Vorschülern in einem geschützten und angeleiteten Rahmen benutzt werden können.

Möglichkeiten zur Naturerfahrungen und zur Bewegung in der Natur bieten die vielen Außen(spiel)plätze, die sich verteilt um beide Kindergärten befinden.

Ausflüge, themenbezogene Exkursionen und von Vorschülern aufgegriffene Themen gestalten die Lernumgebung für den Vorschüler real und praxisbezogen. Des Weiteren werden dabei die Selbstständigkeit im Verkehr, die Nutzung von Verkehrsmitteln, die Orientierung, die Teilnahme an ausflugsorganisatorischen Prozessen und das Umgebungsbewusstsein der Vorschüler geschult. Eingeladene Experten besuchen die Vorschüler zu bestimmten Themen, um beispielsweise von ihrem Beruf oder ihrer Erfahrung themenbezogen zu berichten.

4 Zusammenarbeit - Übergänge gestalten

Die Vorschulen der Deutschen Schule Helsinki arbeiten eng mit den Partnerkindergärten und deren pädagogischen Fachkräften, den Eltern als Erziehungs- und Bildungspartner des Vorschulkindes und der Grundschule der Deutschen Schule Helsinki sowie deren (sonder)pädagogischen Fachkräften auf professionelle Weise zusammen. Die Zusammenarbeit erleichtert und ebnet die Übergänge des Vorschülers zwischen Kindergarten, Elternhaus, Vorschule und Grundschule. Die transparente Überleitung von einem Lebensabschnitt des Kindes zum Nächsten ermöglicht einen angstfreien und begleiteten Umgang mit neuen Situationen und Herausforderungen.

a. Kindergarten, Vorschule und Grundschule

Die zweijährige Vorschule der Deutschen Schule Helsinki wird mit den Partnereinrichtungen, dem Kindergarten der Deutschen Gemeinde und dem Kindergarten ry Lauttasaari, durchgeführt. Dabei arbeiten die drei Bildungseinrichtungen eng zusammen, um für die Kinder und deren Familien entsprechend den neuesten pädagogischen Erkenntnissen die bestmögliche deutsche Vorschule in Finnland anzubieten. Um diese Kooperation zu vertiefen, wurde im Schuljahr 2008/2009 eine neue Form der Zusammenarbeit entwickelt und implementiert.

Die Vorschullehrkräfte sind sowohl im Kindergartenteam der vertraglichen Partnerkindergärten, im Grundschul- und Lehrkräfteteam der Deutschen Schule Helsinki und im Vorschulkollegium vernetzt und verbunden. Wöchentliche und monatlich strukturierte Treffen ermöglichen einen offenen und professionellen Austausch und erleichtern die institutionelle reibungslose Zusammenarbeit.

Ein gemeinsamer fachlicher Austausch wird durch die Teilnahme der Vorschullehrkräfte an folgenden Treffen und Sitzungen gewährleistet:

- Teamtreffen und –veranstaltungen des jeweiligen Partnerkindergartens,
- wöchentliche Koordinationstreffen mit den Vorschullehrkräften und der Vorschulkoordinatorin der Deutschen Schule Helsinki,
- Grundschulsitzungen der Deutschen Schule Helsinki,

- Gesamtlehrerkonferenzen der Deutschen Schule Helsinki,
- halbjährlich stattfindende Kooperationstreffen, an denen die Vorschullehrkräfte, die Kindergartenleitungen, Schulleitung und Grundschulleitung der Deutschen Schule Helsinki, Vorschulkoordination, Lehrkräfte des Spielhauses in Kerava sowie ggf. Gäste teilnehmen,
- andere kollegiumsbezogene Veranstaltungen der Deutschen Schule Helsinki.

Insbesondere während der wöchentlichen Koordinationstreffen werden fachliche Schwerpunkte und pädagogische Fragen diskutiert. Die Treffen dienen der Transparenz der jeweiligen pädagogischen Arbeit der Einrichtungen und der Abstimmung. Es werden gemeinsame Vorhaben geplant und konzeptionelle Weiterentwicklungen vorgenommen. Dabei nutzen alle Fachkräfte gemeinsam auch das Instrument der kollegialen Beratung, um Reflexion und gegenseitige Unterstützung nachhaltig im Alltag zu integrieren. Für regelmäßigen innovativen Input können auch externe Referenten zur Fort- und Weiterbildung eingeladen werden. Folgende Ziele der Zusammenarbeit sollen dauerhaft gesichert werden:

- Die Kooperationspartner mit ihrem Fachpersonal sind füreinander offen.
- Die Zusammenarbeit wird von allen Teilnehmern getragen und kontinuierlich fortgeführt.
- Die Teilnehmer nehmen sich Zeit und Raum für gemeinsame Planung.
- Alle Teilnehmer machen ihre eigene Arbeit für alle anderen Fachkräfte transparent.

Zum Ende des Vorschuljahres findet mindestens ein Treffen mit den Vorschullehrkräften und der Vorschulkoordination statt, in dem allgemeine Informationen über Kinder ausgetauscht werden, die in die Grundschule der Deutschen Schule Helsinki eingeschult werden. Darüber hinaus erstellt die jeweilige Vorschullehrkraft eine Empfehlung über die Kinderaufteilung für die neuen ersten Klassen.

Ein weiteres Treffen findet in Absprache mit den Eltern und nur nach Bedarf gemeinsam mit der Sonderpädagogin der Deutschen Schule Helsinki, den Eltern und der Vorschullehrkraft statt. Ein möglicherweise auffallendes (Lern)Verhalten des Vorschülers wird durch die Eltern und die Vorschullehrkraft beschrieben, die sonderpädagogische

Fachkraft steht beratend aber auch als Übergangsbegleiterin zu Verfügung und regt ggf. Maßnahmen noch vor dem Schuleintritt an.

Direkt zu Beginn des Schuljahres ist dann ein drittes Treffen zwischen den Vorschullehrkräften und den Erstklasslehrern der Deutschen Schule Helsinki angesetzt, um die Vorschulmappen, in denen, bei Einverständnis der Eltern, alle wichtigen Informationen zur Bildung und Förderung des Kindes dokumentiert sind, zu übergeben und eventuell wichtige Informationen über die neu eingeschulten Kinder weiterzugeben.

Bei Übertritt des Kindes in eine andere Grundschule bekommt das Vorschulkind zum Ende des Vorschuljahres die beschriebene Vorschulmappe mit nach Hause, so dass die Eltern darüber bestimmen können, dieses Bildungsdokument der Vorschuljahre an die jeweilige Grundschule zu übergeben. Kontakt zwischen Vorschullehrkräften und anderen Grundschulen findet bei Bedarf statt.

b. Eltern als Experten des Kindes

Die Vorschule arbeitet mit dem Zuhause der Vorschüler eng zusammen. Die Beteiligung der Erziehungsberechtigten sowie deren Möglichkeit in der vorschulischen Arbeit und deren Entwicklung mitzuwirken, ist ein zentraler Teil der Handlungskultur der Vorschule. Die gemeinsame Erziehungsarbeit von Zuhause und der Vorschule steigert das Wohlbefinden und die Sicherheit des einzelnen Kindes, der Vorschulgruppe und der gesamten Lerngemeinschaft. Die Mehrsprachigkeit der Lerngemeinschaft wird bei der Zusammenarbeit mit den Eltern sowie bei allen Informationsveranstaltungen der Vorschüler beachtet. So werden Informationen und Gespräche immer mindestens auf Deutsch und bei Bedarf auf Finnisch angeboten.

Die offene und transparente Zusammenarbeit mit den Eltern erzeugt auch für die Eltern ein Gefühl des Vertrauens und der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Gegenseitige Fragen, Wünsche und Bedürfnisse können jederzeit offen angesprochen werden. Den Erziehungsberechtigten werden Möglichkeiten gegeben, den Vorschulalltag kennen zu lernen und an Aktivitäten der Vorschule teilzunehmen. Gemeinsame, für die Elternzusammenarbeit förderliche Aktivitäten der Kindergärten und Grundschule werden von den Vorschulen wahrgenommen und genutzt (Basteln und Backen, Vatertags-Café,

Laternenfest, Erntedankfest, Herbstsingen, Muttertags-Café, Tag der offenen Tür, Weihnachtsbasar, Andachten zu Weihnachten und Ostern, Frühlingsfeier, ...).

Zum Beginn jedes Vorschuljahres findet ein Elternabend statt, zu dem die Vorschullehrkraft alle Eltern einlädt. Dieses erste Kennenlernen leitet die transparente und vertrauensgeprägte Zusammenarbeit ein. Während des Elternabend ist auch die Vorschulkoordinationskraft anwesend, die Fragen der Eltern beantwortet und sich und die Grundschule der Deutschen Schule Helsinki vorstellt. Die Vorschularbeit wird von der Vorschullehrkraft inhaltlich erläutert, außerdem werden gemeinsame Wertevorstellung bezüglich der Erziehung und Bildung der Vorschüler besprochen und eine gute Grundlage für die weitere Erziehungs- und Bildungspartnerschaft gelegt.

Bei allen Möglichkeiten des Informationsaustausches zwischen den Institutionen Kindergarten, Vorschule und Grundschule werden die Eltern stets nach ihrem Einverständnis gefragt, so dass der Austausch transparent stattfindet.

5 Praktische Umsetzung der theoretischen Grundlagen

a. Vielseitige Lern- und Arbeitsmethoden

Die Lern- und Arbeitsmethoden der Vorschüler werden vielseitig, anregend und entwicklungsgerecht aufbereitet und angeboten. Der Einsatz verschiedener Lern- und Arbeitsmethoden ist wesentlich für das Aufrechterhalten des kindlichen Interesses verbunden mit dem Erwerb vorschulischer Kompetenzen. Dazu werden unterschiedliche Räumlichkeiten und Lernzugänge benutzt. Kompetenzen werden spielerisch, in individuellen Angeboten oder Gruppenangeboten, in Kleingruppen, Arbeitsgemeinschaften, bei Wochenplanarbeit, in der Stationsarbeit, bei Ausflügen und Befragung von eingeladenen Experten vermittelt. Traditionelle und moderne Lehrmittel sprechen bei den Vorschulkindern vielseitige Lernzugänge an.

Auch wenn die Vorschüler bereits an schulische Lehrmethoden wie zum Beispiel selbstständiges Arbeiten am Tisch, schriftliches Arbeiten mit Arbeitsheften und das Arbeiten in Kleingruppen herangeführt werden, verwendet die Vorschule zahlreiche verschiedene Lernzugänge. Inhalte werden visuell, so real wie möglich, auditiv, haptisch, physisch und experimentell präsentiert bzw. können auch immer von den Vorschülern angewandt und erprobt werden. Dabei können Kompetenzen bei verschiedenen Vorschülern auf unterschiedliche Weise entwickelt werden.

b. Bewertung als unterstützende Maßnahmen

In den Vorschulen der DSH gibt es keine Notengebung als Bewertungsmaß. Vielmehr gibt es wöchentliche bis monatliche Leistungsrückmeldungen, die in der Gruppe oder individuell stattfinden können. Zu förderndes Verhalten und Leistungsverbesserung auf der individuellen Ebene werden hervorgehoben und positiv bestärkt. Mit altersgerechten, informellen Dokumenten wie Urkunden für das Zeigen bestimmter Werte, Erreichen abgeprochener Ziele usw. wird der individuelle Bildungsprozess für das Kind positiv sichtbar.

Lehr- und Lernmaterialien, mit denen die Vorschulkinder ihre eigenen Leistungen selbst überprüfen und bewerten können, werden verstärkt eingesetzt (Logiko, Mini- Lück,

Lück), so dass die Vorschulkinder ein positives und gestärktes Bild von ihren eigenen Fähigkeiten erhalten. Während der Vorschularbeit ist die Gestaltung einer positiven Fehlerkultur besonders wichtig, da die Vorschulkinder davon profitieren, wenn sie Fehler als Chance begreifen. Deshalb werden während Gruppen- und Einzelarbeit auch die Selbstreflexion und Möglichkeiten zur Fehleranalyse geübt und angeregt.

Vor den Elterngesprächen, die zweimal im Vorschuljahr stattfinden, und zum Abschluss des Vorschuljahres füllt die Vorschullehrkraft verschiedene Dokumente aus, in denen die Kompetenzzuwächse des Vorschülers festgehalten werden. Diese umfassen eine für jedes Kind individuelle Sprachdokumentation (SISMIK), einen Beobachtungsbogen sowie eine abschließende Einschätzung der erworbenen vorschulischen Kompetenzen. Die Dokumentation der Beobachtungen und Ergebnisse erfolgt für jedes Kind individuell und auf vielfältige Art und Weise (Portfolio, Kompetenzübersicht, individuelle Unterstützungspläne). Die Erziehungs- und Bildungsziele werden mit den Eltern für jedes Vorschulkind besprochen, abgestimmt und angepasst.

Die Beobachtung über das Vorschulkind, die Elterngespräche und die Bildungsziele bilden die Grundlage für das pädagogische Vorgehen im Vorschulunterricht.

c. Projektbezogene und bildungsbereichsübergreifende Arbeit

Projektbezogene und bildungsbereichsübergreifende Angebote bilden die Grundlage der vorschulischen Bildungsarbeit. Ausgehend von einem themenzentrierten Unterricht fördert die Vorschullehrkraft Kompetenzen aus verschiedenen Bildungsbereichen.

Die Projektthemen sprechen dabei das Interesse der Gruppe oder der Mehrheit der Vorschulkinder an, wechseln jährlich und werden mit den Vorschulkindern zu Beginn des Vorschuljahres diskutiert und gemeinschaftlich bestimmt. Darüber hinaus werden während des Vorschuljahres aktuelle Themen aus dem Vorschulalltag oder der Umwelt der Kinder (aktuelle Themen in den Medien, aus der Elternschaft, Vorkommnisse im Kindergarten oder der Vorschulgemeinschaft) aufgegriffen und vielseitig für die Kinder

aufbereitet. Die projektübergreifende Arbeit beinhaltet auch Ausflüge, die Zusammenarbeit mit Klassen der Deutschen Schule Helsinki, gemeinsame Projekte der beiden Vorschulklassen (eigenverantwortliches Organisieren des Besuchs der anderen Vorschulklasse z.B. im Rahmen einer Strandolympiade in Lauttasaari oder eines Sportfestes in der deutschen Gemeinde) und die Unterstützung durch Eltern von Vorschülern (Expertenbesuch in der Vorschulgruppe, Firmenbesuche, ...).

d. Sprachliche Kompetenz/ Mehrsprachigkeit

Alle von den Vorschülern gesprochenen Sprachen werden wertgeschätzt und in einem gewissen Rahmen erlaubt. Ziel ist die Weiterentwicklung bzw. die Entwicklung der deutschen Sprache und die Wertschätzung der Landessprache bzw. weiterer Familiensprachen.

Die Vorschüler lernen in der Vorschule das Vorhandensein verschiedener Sprachen und Kulturen kennen und erleben die Mehrsprachigkeit als wichtige Kompetenz. Sprachliche Kompetenz wird allgegenwärtig und stets gefördert, indem jedem Vorschüler aktiv zugehört und indem gemeinsam gelesen, erzählt und geschrieben wird. Sprache wird als wichtiges Ausdrucks- und Informationsgewinnungsmittel in jedes Projekt mit einbezogen.

Was ein Kind nicht kennt und erleben durfte, ist nicht Teil seiner Lebenswelt. Daher ist es für den Spracherwerb wichtig, das Weltwissen der Kinder durch geeignete pädagogische Angebote zu erweitern. Bei Ausflügen werden neue Themen kennen gelernt und weitere Sprechansätze gegeben. Daher sind regelmäßige Beobachtungsgänge in Parks oder in Einrichtungen wie Heureka, die Markthallen, verschiedene Kunstmuseen oder das finnische Nationalmuseum Bestandteil der pädagogischen Arbeit.

Besonderer Schwerpunkt der Vorschulen der Deutschen Schule Helsinki ist die Vermittlung der deutschen Sprache, die unter Punkt 5.h näher beschrieben wird.

e. Das Kind als Teil der Gesellschaft

In den Vorschulen der DSH lernen die Kinder nicht nur sich als aktive Lerner und Forscher kennen, sondern auch die Bedeutung der Gruppe als Mikrosystem und die Umgebung und Gesellschaft als Makrosystem. Es ist wichtig, dass die Vorschüler vor Schuleintritt die große Bedeutung von Gemeinschaft für ihr Lernen und ihr Wohlbefinden verstehen. Des Weiteren sollen sie erfahren, dass andersherum auch sie mit ihrem Denken und Handeln die Gruppe und die Gesellschaft beeinflussen können. Anhand von Geschichten und Buchbetrachtungen, sozialen Rollenspielen und Gemeinschaftsspielen sowie dem entwicklungsgerechten Aufgreifen und Besprechen von relevanten Themen lernen die Vorschüler ihre Gefühle zu verstehen und adäquat zu artikulieren. Sie erfahren was Freundschaft bedeutet und werden beim Beziehungsaufbau und deren Erhaltung begleitet und unterstützt.

Sie lernen Ihre Rechte (gemäß der Kinderrechte der UN Kinderrechtskonvention) und ihre Grenzen kennen. Was dürfen andere Kinder und Erwachsene mit mir nicht machen? Welche Gefahren können für mich bestehen und wie kann ich damit umgehen (Hilfe suchen, Erwachsene gezielt ansprechen, usw.)?

Des Weiteren lernen die Vorschüler die Bedeutung von wichtigen Bauwerken und berühmten Personen innerhalb verschiedener Projekte kennen und lernen kulturspezifische bzw. familienspezifische Traditionen der anderen Vorschüler aus der Gruppe kennen. In den Vorschulen begegnen sie verschiedenen Religionen mit großer Offenheit und Toleranz und sprechen darüber. Insbesondere die in der Vorschulgemeinschaft vertretenen Religionen werden erlebbar gemacht und wertschätzend thematisiert. Feiertage und Festlichkeiten werden bezüglich ihres religiösen Hintergrundes mit den Kindern besprochen. Dementsprechende Lieder, Gedichte und nachgespielte Hintergrundgeschichten unterstützen das kulturelle Verständnis der Kinder.

Neben der Offenheit und Neugierde für Religionen, Verschiedenheit und Kulturen wird in den Vorschulen ebenfalls viel Wert auf wertschätzende Kommunikation, Diskussion und kritisches Hinterfragen gelegt. Ethische Themen wie Gleichberechtigung, Achtsamkeit, Wohlfühlen, Regeln des Zusammenlebens und andere werden mit den

Kindern so diskutiert, dass jeder seine Meinung einbringen kann und dass auf dieser Grundlage Einigungen und gemeinsame Absprachen getroffen werden.

f. Das Kind als aktiver Forscher und Entdecker

Ein großer Bestandteil der Vorschularbeit besteht in der Naturerziehung und der naturwissenschaftlichen Erziehung der Kinder. Eine tägliche zweistündige Freispielzeit (bei Nachmittagsbetreuung des Kindes) in Parks, auf Spielplätzen oder am Strand ermöglicht den Kindern ein unbeschwertes Kennenlernen der Natur. Dabei werden sie dazu angehalten, sich respektvoll und nachhaltig in der Natur zu bewegen und diese als wertvoll zu erachten.

Während dieser Freispielzeiten, aber auch darüber hinaus, werden Ereignisse oder auch Beobachtungen durch Kinder in der Natur für Experimente, gemeinsame Recherche oder den Vorschulunterricht genutzt. Die Vorschüler werden dazu ermuntert, eigene Fragen zu entwickeln, zu stellen und nach Lösungen zu suchen. Dazu können klassische wie moderne Nachschlagewerke herangezogen werden. Im Vordergrund stehen jedoch das Herausfinden durch Ausprobieren, das Hinzuziehen von Experten oder die wissenschaftliche Untersuchung.

In diesem Rahmen, aber auch während des geplanten Vorschulunterrichts, lernen die Kinder verschiedene mathematische Kompetenzen: das Darstellen von Zahlen bis mindestens 10 auf allen Abstraktionsebenen (enaktiv-ikonisch-symbolisch), die Zuordnung von Mengen und Ziffern, den Mengenvergleich, das Zerlegen von Mengen, das Verwenden von Zeitmaßen und -begriffen (bezüglich Tag, Woche, Monat) und das Ausführen von einfachen Rechenoperationen.

Projekt- und interessenbezogen lernen die Kinder die Pflanzen und Tiere ihrer Umgebung kennen und erfahren ein Verantwortungsgefühl für ihre natürliche Umgebung (zum Beispiel beim gemeinschaftlichen Bauen eines Holzvogelhauses oder beim Herstellen von Vogelfutter). Sowohl bei der Recherche nach Informationen als auch bei der Durchführung von themenbezogenen Projekten spielen die neuen Medien wie Laptops und Tablets stets eine Rolle.

g. Die Entwicklung des Kindes

Für die Entwicklung des Kindes in der Vorschule ist es unerlässlich gesundheitspädagogische Themen mit einfließen zu lassen. Die Vorschüler erfahren im Alltag, wie sie sich vor Krankheiten und Unwohlsein schützen können. Präventivmaßnahmen wie z. B. Händewaschen und Naseputzen sowie tägliche Bewegungs- und Entspannungsangebote unterstützen die Vorschüler darin, ihre körperlichen Bedürfnisse (Hunger, Durst, Bewegungsdrang, Ruhebedürfnis, körperlicher Zuwendung usw.) zu erkennen und diese zu befriedigen. Durch Bewegungsangebote drinnen und draußen lernen die Kinder in den Vorschulen die Form des bewegten Lernens und verstehen Bewegung nicht als Pflicht sondern als Möglichkeit des Ausdrucks und Wohlfühlens.

Die Beeinflussung unseres Organismus durch gesunde Ernährung und Bewegung wird in Unterrichtsprojekten über den Körper vermittelt. Zusätzlich zur Thematisierung von gesunder Ernährung nehmen die Vorschüler gemeinsam mindestens eine warme Mahlzeit während des Vorschultages ein. Hierbei gelten gemeinsam erarbeitete Essensregeln und Rituale: Beim Essen darf leise miteinander gesprochen werden, das Essen sollte angeschaut und wertgeschätzt werden, es sollte in Ruhe und genussvoll gegessen werden, die Vorschüler tun sich selbst ihr Essen auf, auf die Verwendung von Messer, Gabel bzw. Löffel wird geachtet, Tischsprüche und Tischgebete werden praktiziert.

Bei der Entwicklung des Kindes geht es auch um die Sexualentwicklung, da Kinder in diesem Alter Geschlechterunterschiede nicht nur bemerken sondern auch verstehen und erfahren lernen. Die Vorschüler dürfen hierbei ihre Bedürfnisse des Fragens und Neugierigseins in einem sicheren Rahmen ausleben, halten jedoch die Privatsphäre und die Rechte jedes einzelnen Kindes ein. Die Grenzen des eigenen Körpers und der Privatsphäre werden gesondert mit den Vorschülern thematisiert, wenn es um die Sicherheit des Kindes in der Gemeinschaft und in der Gesellschaft geht. Die Vorschüler werden für mögliche Gefahren sensibilisiert und lernen nicht nur sich davor zu schützen sondern auch, wo sie Hilfe bekommen und einfordern können.

Insbesondere durch die Thematisierung aktueller Ereignisse in der Vorschulgruppe (z.B. Streit, Bildung neuer Freundschaften, gemeinsames Teilen, neue Familienmitglieder, der Verlust eines Familienmitgliedes, ...) lernen die Kinder sich, ihre Gefühle und ihre Bedürfnisse auszudrücken und diese Kompetenzen in Gefahrensituationen zu nutzen. Sie werden dazu angeleitet, ihre Grenzen zu verbalisieren und schützen sich somit vor Bedrängung und psychischen sowie physischen Übergriffen.

Das Bilden und Erhalten von Freundschaften ist ein wichtiger Aspekt in der Vorschule und findet sich übergreifend in allen Projekten wieder. Kleingruppenarbeit, Patenschaften, die Übernahme von Verantwortung für andere Kinder und Gemeinschaftsprojekte unterstützen die Vorschüler in ihrem Empathieempfinden und ihrer Kooperationsfähigkeit.

Freundschaftsbeziehungen werden in der Vorschulgemeinschaft gepflegt und wertgeschätzt. Die Vorschüler lernen Freundschaften und freundschaftliches Verhalten untereinander als wichtigen Aspekt für Wohlbefinden und ein inneres Sicherheitsgefühl kennen.

Der Sicherheitsaspekt spielt auch bei Ausflügen und Exkursionen eine übergeordnete Rolle, da die Vorschüler so selbstständig wie möglich lernen die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen, die Verkehrsregeln zu beachten und sich in ihrer Umgebung zu orientieren.

Beim Benutzen von neuen Medien, wie beispielsweise des Internets zu Recherchezwecken, werden die Vorschüler dafür sensibilisiert, dass es Gefahren für sie gibt, worin diese bestehen und wie sie sich davor schützen können. Ein kindergesicherter Zugang zum Internet unterstützt die sichere Arbeit mit den neuen Medien.

h. Deutsche Sprache und Kultur

Sprachförderung hat Priorität und ist ein durchgehendes Prinzip in der Deutschen Schule Helsinki und in den Vorschulen bzw. Kindergärten. Damit soll das übergeordnete Ziel erreicht werden, dass die Kinder nach dem Besuch der Vorschule in der Lage sind,

den Übertritt in den deutschsprachigen Anfangsunterricht der Deutschen Schule Helsinki zu bewältigen.

Folgende Kernaussagen zum Förderschwerpunkt „Sprache“ bilden die Leitlinien des pädagogischen Handelns der Vorschullehrkräfte:

- Alle Vorschulkinder werden kontinuierlich und sprachentwicklungsgerecht von Eintritt bis Austritt der Vorschule gefördert.
- Alle Vorschulkinder werden entsprechend ihrer Lerndisposition möglichst schnell mit dem Grundwortschatz im Deutschen ausgestattet, damit sie ihren Alltag in der Vorschule gut bewältigen können. Der Grundwortschatz wird vielseitig erworben.
- Das aktive Zuhören der Kinder wird gefördert, zum Beispiel durch das Vorlesen oder Erzählen von Geschichten.
- Die Kommunikation der Kinder wird durch den Dialog der Kinder untereinander und mit den Erwachsenen gefördert.
- Die Lebenswelt der Kinder wird in den Alltag der Vorschule integriert und durch regelmäßig durchgeführte Ausflüge werden Möglichkeiten geschaffen, das Weltwissen der Kinder zu erweitern und ihre Sprache zu bereichern.
- Auf Literacy-Erziehung wird großen Wert gelegt. So werden die Kinder spielerisch an Buch- und Schriftkultur herangeführt, indem die Vorschullehrkraft Bücher und Geschichten in ihren Unterricht mit einbezieht und die Kinder verschiedene Arten der Dokumentation, Symbolik und Verschriftlichung kennen lernen.
- Die Vorschullehrkraft begreift sich als Modell und ist sprachliches sowie kommunikatives Vorbild.
- Die Vorschullehrkraft macht den Prozess des Spracherwerbs für das Kind wertschätzend sichtbar und lässt das Vorschulkind den Wert der gelernten Sprache fühlen.
- Die Vorschullehrkraft schafft eine anregungsreiche Lernumgebung, in der die Vorschulkinder spielerisch und entwicklungsgerecht mit Sprache und Schrift umgehen können.

- Von der Vorschullehrkraft werden unter anderem durch die Körperhaltung, verschiedene Fragestellungen und Angebote so viele Sprechansätze wie möglich geschaffen.

Die Vorschulen arbeiten nach dem Prinzip der Immersion, d.h. die Kinder tauchen in die Zielsprache Deutsch ein, während ihre Umgebungssprache das Finnische darstellt. Kaum betritt das Kind die Räume der Vorschule ist es umgeben von der deutschen Sprache und kann durch Zuhören, Spielen, Nachahmen und Sprechen die deutsche Sprache erwerben. Der vorschulkindliche Spracherwerb zieht sich wie ein roter Faden durch den Vorschultag. Er wird gefördert durch eine von den Fachkräften gezielt gestaltete Lernumgebung, die viele Anregungen und vielfältige Sprechansätze bietet.

Die Zielsprache in den Vorschulen ist Deutsch. Auch andere Sprachen, welche die Kinder als Familiensprachen mitbringen, werden bei gleichzeitiger Wertschätzung der Landessprache geschätzt und in einem begrenzten Rahmen zugelassen.

6 Zur Förderung der allgemeinen pädagogischen Arbeit

Zu den fördernden Maßnahmen der allgemeinen pädagogischen Arbeit in den Vorschulen zählen die professionelle und gut strukturierte Zusammenarbeit der Mitarbeiter der Vorschulen, des Kindesgartens, der Grundschule, der Behörden (z.B. Neuvola) sowie ein stetiger, wertschätzender und fachlicher Austausch mit den Eltern der Vorschüler als Erziehungs- und Bildungspartner. Übergeordnetes Ziel ist die bestmögliche individuelle und entwicklungsgerechte Förderung des einzelnen Kindes in der Vorschule und das Begleiten und Unterstützen des Übergangs zwischen Kindergarten und Vorschule sowie Vorschule und Grundschule.

a. Zusammenarbeit der Mitarbeiter in der Schülerbetreuung

Die Schülerbetreuungsgruppe ist eine feste Institution an der Deutschen Schule Helsinki und besteht für die Vorschulen aus verschiedenen Experten für die Sonderpädagogik, die Sozialarbeit und die Psychologie. Alle Experten der Deutschen Schule Helsinki stehen den Vorschullehrkräften bei Bedarf für Beratung und Gesprächsbedarf zur Verfügung. Des Weiteren arbeiten die Vorschullehrkräfte nach Absprache mit den Eltern sowie deren Einverständnis eng mit den Mitarbeitern und Fachkräften von Neuvola zusammen.

b. Partizipation aller Kinder im Sinne der Gruppengemeinschaft

Während der Vorschularbeit wird besonderer Wert auf Gruppenprozesse gelegt, welche die Gemeinschaft in der Gruppe unterstützen. Grundlegende Prinzipien sind:

- Alle Vorschüler sind gleichberechtigt und werden gehört.
- Alle Vorschüler haben das gleiche Recht darauf, sich in der Vorschulgemeinschaft wohl und sicher zu fühlen. Ist dieses Recht gefährdet, trägt die Vorschullehrerin für das Wohlbefinden des Vorschulkindes Sorge.
- Alle Vorschüler werden in ihrer Verschiedenheit, mit ihren Stärken und Schwächen wahrgenommen und wertgeschätzt.

- Vorschüler, die beeinträchtigt sind, werden bestmöglich in die Gruppe integriert und in der Gruppengemeinschaft gefördert.
- Mobbing, Ausgrenzung und physische wie psychische Gewalt werden durch Thematisierung, Besprechen, Rollenspiele und Interventionsmaßnahmen präventiv thematisiert bzw. verhindert.
- Während Arbeits-, Konzentrations- und Entspannungsphasen hat jeder Vorschüler ein Recht auf Ruhe.
- Sicherheit, Wohlbefinden und psychische sowie physische Gesundheit sind sowohl für die Vorschüler als auch für die Vorschullehrkräfte angestrebte Ziele.

c. Zusammenarbeit mit den Eltern

In der Zusammenarbeit von Vorschule und Eltern wird auch die Interaktion zwischen den Erziehungsberechtigten gefördert und die Grundlage für die Aktivitäten der Elternvertreter und des Elternbeirats gelegt. Die Vernetzung der Eltern und gemeinsame Aktivitäten stärken das Gemeinschaftsgefühl und stützen die Arbeit der Vorschullehrkräfte und der Vorschule. Die offene und transparente Zusammenarbeit mit den Eltern erzeugt auch für die Eltern ein Gefühl des Vertrauens und der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Gegenseitige Fragen, Wünsche und Bedürfnisse können jederzeit offen angesprochen werden.

Weitere konkrete Aspekte der Zusammenarbeit sind bereits unter Punkt 4.b geschildert worden.

d. Allgemeine Unterstützung

Zeigt sich im Rahmen des Vorschulbesuchs ein Bedarf an allgemeiner Förderung, wird durch Differenzierung des Vorschulunterrichts, Zusammenarbeit der pädagogischen Fachkräfte und flexible Veränderung der Vorschulgruppen reagiert. In den Vorschulen der Deutschen Schule Helsinki werden zur allgemeinen Förderung der Vorschüler außerdem wöchentlich sonderpädagogischer Unterricht sowie Sprachförderung angeboten. Beides findet außerhalb des Vorschulunterrichts statt.

Im Vorschulunterricht können zum Beispiel folgende Maßnahmen als Differenzierungsformen fungieren:

- Die Schüler erhalten individuelle Aufgaben.
- Die Vorschulstunde wird individuell gestaltet: Die Stunde wird beispielsweise aufgeteilt in gemeinsame Lernzeit und individuelle Lernzeit mit verschiedenen Aufgaben und Übungen.
- Individuelle Aufgaben werden in verschiedenen Gruppierungen bearbeitet.
- Es werden individuell verschiedene Lerninstrumente oder -materialien sowie Hilfsmittel verwendet.
- Materialien werden den besonderen Bedarfen der Kinder angepasst (große Schrift, haptische Reize, Materialien passend zu verschiedenen Lernzugängen, Sitzkissen zur Förderung der Bewegungsimpulskontrolle, Kopfhörer zur Konzentrationsförderung).
- Der Tagesablauf und der Stundenablauf ist den Vorschülern im Voraus bekannt und wird visualisiert.
- Es werden bei erkennbarem Bedarf kurze klare Arbeitsanweisungen gegeben.
- Die Vorschüler werden dazu angeleitet sich gegenseitig zu unterstützen.
- Vorschulinhalte können bei Bedarf vorbesprochen werden.
- Neugelerntes wird visuell sichtbar für die Vorschüler dokumentiert, kategorisiert und stundenweise zusammengefasst.

Alle allgemeinen Differenzierungsformen als Unterstützungsmaßnahmen im Vorschulunterricht werden mit den Eltern transparent kommuniziert.

Im Falle des individuellen Förderbedarfs eines Vorschulkindes, bei dem das Einzelgespräche mit dem Vorschüler und den Eltern als nicht ausreichend erachtet wird, bespricht die Vorschullehrkraft den Fall während der wöchentlichen Vorschulkoordinationstreffen mit der zweiten Vorschullehrkraft und der Vorschulkoordination.

Mögliche Förderansätze können die Einzelförderung durch die sonderpädagogische Fachkraft der Vorschulen der Deutschen Schule Helsinki oder der sonderpädagogischen Fachkraft der Deutschen Schule Helsinki sein. Darüber hinaus

kann die Empfehlung ausgesprochen werden, das Vorschulkind beim finnischen Gesundheitsdienst „Neuvola“ vorzustellen.

Zur Unterstützung des Lernens kann bereits in der Phase der allgemeinen Förderung ein eigener Lernplan für einen Vorschüler angelegt werden. Dieser sogenannte individuelle Lernplan sowie die den Bedarf an Fördermaßnahmen dokumentierende **pädagogische Einschätzung** werden beim Übergang von der allgemeinen zur intensivierten Förderung immer erstellt.

e. Intensivierte Förderung

Intensivierte Förderung wird dann erteilt, wenn die allgemeine Förderung nicht ausreicht. Intensivierte Förderung erhalten Vorschüler, die beim Vorschulbesuch oder beim Lernen in der Gruppe regelmäßige Förderung oder verschiedene Formen der Förderung gleichzeitig brauchen. Die intensivierte Förderung basiert auf der pädagogischen Einschätzung der Vorschullehrkräfte und auf Gesprächen mit den Eltern des Vorschülers. Sie wird gemäß des für den Vorschüler individuell erstellten Lernplans erteilt. Nach Einwilligung der Eltern können auch bereits vorhandene Frühförderpläne, die beispielsweise von den bisherigen Bildungsbegleitern oder von anderen Fachkräften angelegt worden sind, eingesehen und für die weitere Planung benutzt werden.

Die intensivierte Förderung wird für den einzelnen Vorschüler nach Absprache mit den Eltern als Ganzes geplant und ist stärker und langfristiger als die allgemeine Förderung. Mit Hilfe der intensivierten Förderung werden das Lernen und der Vorschulbesuch des Vorschülers planmäßig unterstützt. Ziel ist es, einer Komplizierung oder Anhäufung von Problemen vorzubeugen und einen reibungslosen Übergang zur Grundschule zu ermöglichen.

Während der intensivierten Förderung können vielseitige Förderformen eingesetzt werden. Dies sind u.a. sonderpädagogischer Unterricht, flexible Unterrichtsarrangements wie synchroner Team-Vorschulunterricht, Differenzierung sowie wechselnde Lehrmethoden und Lehrmittel. Die Förderung erfolgt qualitativ und quantitativ entsprechend der Entwicklungsstufe und den individuellen Bedürfnissen des Kindes.

Wesentlich dabei ist, dem Vorschüler Erfolgserlebnisse beim Lernen und als Gruppenmitglied zu ermöglichen, sowie ein positives Verständnis von sich selbst zu vermitteln. Die Fortschritte des Vorschülers werden während der intensivierten Förderung fortlaufend beobachtet und regelmäßig ausgewertet. Bei Bedarf wird der individuelle Lernplan überarbeitet, um dem Unterstützungsbedarf des Vorschülers zu entsprechen.

Zeigt ein Vorschulkind trotz intensivierter Förderung weiterhin besonderen Förderbedarf bei bevorstehendem Wechsel in die Grundschule, kann der Schulleiter über eine verlängerte Lernzeit in der Vorschule entscheiden. Grundlage dafür muss ein psychologisches Gutachten sein, in dem die Empfehlung ausgesprochen wird, das letzte Vorschuljahr zwei Jahre lang zu besuchen und ein Jahr später in die Grundschule eingeschult zu werden.

In den Vorschulen der Deutschen Schule Helsinki verteilt sich die Förderung auf zwei Stufen: **allgemeine und intensivierte Förderung**. Falls diese Fördermaßnahmen nicht ausreichen und ein Vorschulkind besondere Förderung (sonderpädagogische Förderung) sowie aufgrund dessen einen individuellen Förderplan zur speziellen Förderung im Unterricht benötigt, wird dies nach Absprache mit den Eltern der Heimatgemeinde des Vorschulkindes gemeldet, die über die Vergabe besonderer Förderung entscheidet.

f. Wohlfühlen der Vorschulgruppe

Wohlfühlen, Sicherheit und Gesundheit sind die Basis für das gemeinsame Lernen in der Vorschulgemeinschaft. Die physische Sicherheit wird durch die Pflege des Schulgebäudes, der Unterrichtsräume und Unterrichtsmaterialien, der Beachtung der Sicherheitsfaktoren, der Unterrichtssituationen, der Unterrichtsorganisation und durch die Einhaltung der Pausenzeiten während des Unterrichts sowie an außerschulischen Lernorten gewährleistet. Die Vorschule sorgt in Zusammenarbeit mit den Partnerkindergärten dafür, dass die Arbeitsstellen und -stätten auch für Praktikanten im Arbeitsleben eine sichere Lernumgebung bieten.

Die Sicherheit der Vorschulgemeinschaft wird gewährleistet durch:

- das Arbeitsschutzgesetz,

- das Tätigkeitsprogramm des Arbeitsschutzes,
- den Rettungsplan der Kindergärten,
- Anweisungen und Übungen zur Sicherheit im Kindergarten und deren regelmäßige Durchführung,
- Evaluierung und Weiterentwicklung (Verantwortungsbereich des Kindergartens).

Das Wohlfühlen in der Gruppe wird ferner durch ein festes Gemeinschaftsgefüge gesichert. Die Vorschulgemeinschaft bietet einen Rahmen, in dem über Probleme und Fragen offen gesprochen, in dem jeder seine Meinung äußern und in dem anderen Meinungen mit Wertschätzung und Respekt begegnet wird.

Alle Vorschüler werden dazu angehalten zu verstehen, dass sie mit ihrem Verhalten und Handeln die Gemeinschaft prägen und beeinflussen und werden darin unterstützt, sich ihrer Verantwortung für die Gemeinschaft bewusst zu sein.

An der Deutschen Schule Helsinki wird mit dem von der Universität Turku zur Prävention von Mobbing in Schulen entwickelten Programm KiVa-Koulu gearbeitet. Die Materialien stehen den Vorschullehrkräften zur Verfügung.